



EINES TAGES...

Derzeit haben in Deutschland mehr als eine Million Menschen eine Demenz, zwei Drittel von ihnen leiden unter Alzheimer. Wissenschaftler prophezeien, dass im Jahr 2030 die Zahl der Erkrankten allein hierzulande gut zwei Millionen erreicht haben wird.

Betroffene und ihre Angehörigen wissen oft nicht, warum sich das Leben ganz schleichend, aber unübersehbar verändert.

Kaum jemand ist auf den Umgang mit Demenz-Kranken eingestellt, die betroffenen Familien sind häufig überfordert, und auch unsere Gesellschaft wird sich einer großen Herausforderung stellen müssen.



In einer Beratungsstelle für Demenzkranke kreuzt sich das Schicksal dreier Familien.

„Die Valente vergisst man nicht. Ein Prachtweib!“



Jakob (Horst Janson) hat 32 Jahre beim Rundfunk gearbeitet, jetzt ist er schon länger von einer Demenzerkrankung betroffen. Seine Frau Margot (Annekathrin Bürger) weiß mit der Krankheit umzugehen, liebt ihren Mann und würde ihn niemals in ein Heim „abschieben“. Doch tatsächlich verschlimmert sich die Lage und sie spürt zunehmend, dass sie ihr eigenes Leben vergessen hat und lernen muss, Verantwortung abzugeben.

Leon (Herbert Schäfer) ist vor Jahren aus seiner Heimatstadt nach Berlin gezogen und gerade auf dem Sprung, als Komponist erfolgreich zu werden.

Als er und seine Schwester Annette (Irene Fischer) erkennen müssen, dass ihre Mutter (Verena Zimmermann) nicht mehr allein in ihrem Haus leben kann, holt Annette sie zu sich.

Vor allem Leon ist mit der Krankheit seiner Mutter überfordert. Erst versucht er die Wahrheit zu verdrängen, dann kommt es über den „richtigen“ oder „falschen“ Umgang mit ihrer Mutter zu Konflikten zwischen den Geschwistern...





„Die halbe Firma redet schon über dich, dass du so, so verändert bist..“

Beim Architekten Frieder (Heinrich Schafmeister) brechen die ersten Anzeichen mitten ins Leben, wo sie niemand erwarten würde. Sie irritieren, machen Angst, werden verkannt, verdrängt und kompensiert. Diese Verdrängung entfernt Frieder von seiner Familie und seinen Freunden, und an dem entstehenden Miss-trauen drohen Ehe und Freundschaften zu zerbrechen.

„Das ist wie gelöscht hier
oben, weg, schwarz...“



„Wenn du ihr nah sein willst, dann musst du mitspielen.“



CREDITS

Drehbuch:

Regie:

Kamera:

Szenenbild:

Kostüm:

Maske:

Schnitt:

Musik:

Produktionsleitung:

Projektleitung LVR-ZMB:

Produzenten:

Format:

Karin Kaci

Iain Dilthey

Andreas Köhler

Cora Pratz & Cordula Jedamski

Elena Wegner

Kerstin Baar

Oliver Grothoff

Dürbeck & Dohmen

Rüdiger Dill

Angela Giebmeier & Tom Lovens

Roswitha Ester & Torsten Reglin

HDCAM, Farbe (16:9)

97 Minuten, Stereo

DARSTELLER

Horst Janson

Annekathrin Bürger

Heinrich Schafmeister

Verena Zimmermann

Irene Fischer

Herbert Schäfer

Ulrike C. Tscharre

Andreas Schmidt u.v.a.

ESTER.REGLIN.FILM
Produktionsgesellschaft mbH
Ebertplatz 21. 50688 Köln
Fon: 0221. 16 92 51 95
Fax: 0221. 16 86 63 35
post@ester-reglin-film.de
www.ester-reglin-film.de



